

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 138.

Samstag, 23. November 1901

37. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 18. Nov. Der Kammerherr des verst. Prinzen Weimar, Major von Manch, der durch die Thätigkeit in den Kriegervereinen im ganzen Lande bekannt ist, mußte sich in der letzten Zeit einer Operation unterziehen; sein Zustand ist z. Zt. wieder ein befriedigender.

Stuttgart, 20. Nov. (Das Volkstrachtenfest), das während der drei Tage seiner Dauer wiederholt von der Königin und den Mitgliedern des K. Hauses mit einem Besuch beehrt wurde, hat eine Bruttoeinnahme von 30 000 M. ergeben so daß für die Knabenhorte ein Reinertrag von 26 000 Mark zu erwarten ist.

— Kürzlich fand im Bürgermuseum in Stuttgart der monatliche Erörterungsabend des Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe statt. Besprochen wurden u. a. verschiedene schwindelhafte Inserate in einzelnen Blättern. Es wurde von der Verammlung gewünscht, daß nach Lage des Falls der Schutzverein Warnungen erlassen sollte. Namentlich wurde auf die Annoncen von Krakauer Firmen hingewiesen, welche eine goldene Uhr und weitere 300 Gegenstände für 3 Mark ausschreiben. Wenn es auch für jeden halbwegs normalen Menschen auf der Hand liege, daß hier eine Spekulation auf die Dummheit gemacht werde, so sei doch bekannt, daß es immer wieder Leute gebe, die hierauf hereinfallen. Besprochen wurden sodann einige Fälle von unlauterem Wettbewerb und dabei betont, daß es nötig sei vom Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs mehr Gebrauch zu machen. Die einzelnen Vereinsmitglieder sollen hierin die Vereinsleitung energischer unterstützen. Sehr bedauert wurde der Beschluß des hiesigen Gemeinderats, welcher den Meskleuten wieder gestatten will, am Sonntag vor Weihnachten ihre Buden zu öffnen. Weiter wurden die Urteilsprüche einiger auswärtiger Gewerbegerichte besprochen, welche auf Grund des § 616 des B.G. den Handwerksmeistern die Verpflichtung auferlegten, ihren auf 14 Tage zum Militär eingezogenen Arbeitern den Lohn weiter zu bezahlen, daß derartige dem Gewerbetreibenden nicht zugemutet werden kann, wurde als selbstverständlich erachtet. Empfohlen wurde, sich hiegegen durch eine besondere Bestimmung im Arbeitsvertrag zu schützen. Endlich wurde noch mitgeteilt, daß das Kommando der Forstwache in einem Rundschreiben die Forst-

wächter aufgefordert habe, ihren Bedarf an Hemden vom Warenhaus Herzog in Berlin zu beziehen. Seitens des Schutzvereins ist gegen dieses Vorgehen bereits vor 9 Tagen Beschwerde beim Finanzministerium erhoben worden.

Calw, 18. Nov. Unsere beiden Abgeordneten für den Land- und Reichstag Rechtsanwalt Kraut und Redakteur Schrempf erstatteten gestern nachmittag im Waldhornsaal hier vor zahlreichen Zuhörern Bericht über ihre parlamentarische Thätigkeit. Rechtsanw. Kraut besprach in einem sichtvollen Vortrag die Verhandlungen der letzten Landtagstagung, wie sie sich an die Statsberatung angeschlossen. Dabei wurden besonders eingehend behandelt unsere Steuerverhältnisse und das Eisenbahnwesen, das zu einer Eisenbahnreform geradezu drängt. Kraut ist bereit, in Verhandlungen einzutreten, die auf eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen abzielen, wodurch sich unsere Ertragnisse bedeutend steigern würden und wobei doch unsere Selbständigkeit in der Verwaltung gewahrt bleiben könnte. Reichstagsabg. Schrempf besprach sodann den Wechsel im Reichskanzleramt, die Chinaexpedition, das Weingesetz, das Urheber- u. Verlagsrecht, die Seemannsordnung und den Zolltarifgesetzentwurf.

Kottenburg a. N., 16. Nov. Bei den Ausgrabungen im hiesigen römischen Militärlager werden noch manche interessante Gegenstände gefunden. So kam jüngst ein großer Ziegelstein zum Vorschein, der, wie zahlreiche andere mit dem Stempel der leg. XIII. Aug. gewar. Quer über dem Legionsstempel lief ein menschlicher Fußabdruck, der sich einst über dem noch weichen Stein gebildet hatte. „Welcher Wengertler ist denn heute da gewesen?“ fragte jemand beim ersten Ansichtigwerden der zahlreichen groben Nagelabdrücke über dem feinen Legionsstempel. Der unbekannte „Wengertler“ gehört indessen dem 2. Jahrhundert nach Christus an, und hatte keine Ahnung davon, daß sein „Fehltritt“ nach mehr als 1700 Jahren an das Licht der schwäbischen Sonne kommen und den Archäologen des Sülzhäuser Altertumsvereins Freude bereiten werden.

Lübingen, 18. Nov. (Strafkammer). Wegen mehrfachen Betrügereien saß heute auf der Anklagebank der led. Kaufmann Martin Belthle aus Marbach, zuletzt in Reutlingen wohnhaft. Derselbe, schon

mehrfach vorbestraft, erhielt eine Gefängnisstrafe von 5 Mon. Wie die Hauptverhandlung ergab, reiste B. kurz nach seiner Entlassung aus dem Landesgefängnis in Kottenburg nach Calw und besuchte dort einen Bekannten. Dessen Tochter gegenüber erklärte er nun, er sei gekommen, sie zu heiraten; sein Vermögen von 25 000 M. sei jetzt flüssig, auch sei er bereits als Theilhaber der Korbwarenfabrik in Friedenhausen eingetreten. Die Hochzeit müsse deshalb schnell vorwärts gehen, er würde ihr gleich schon einen Ring geben, wenn ihm nicht sein Geld auf der Geschäftsreise ausgegangen wäre; auch habe er das Unglück gehabt, in der Eisenbahn seinen Mantel hängen zu lassen, in dem sich seine Brieftasche und seine Wertpapiere befinden; auf telefonische Anfrage sei ihm die Antwort geworden, Mantel und Geld liegen auf dem Fundbureau in Stuttgart. Belthle erfreute sich hierauf in Calw 5 Tage lang liebevoller Ausnahme. Das Mädchen schenkte ihm einen gold. Ring, auch erhielt er 30 M. Taschengeld. Unter dem Vorwand, eine Geschäftstour unternehmen zu müssen, schied er dann von Calw, begab sich aber direkt nach Liebenzell zu seiner Geliebten und überbrachte dieser den Ring. Von da aus reiste er nach Nürtingen und wußte sich dort von einem Kaufmann ein Fahrrad im Werte von 200 M. leihweise zu erschwindeln. Auf diesem begab er sich in die Seegegend, wo er als stechbrieflich verfolgter Schwindler verhaftet wurde, nachdem er kurz zuvor das Fahrrad verfehlt hatte. Der Angekl. war geständig. Bemerkte sei noch, daß der Angekl., der erst 20 Jahre alt ist, ein Pflögervermögen von etwa 9000 M. besitzt.

Pforzheim. Der „Anz.“ schreibt: Daß der von Pforzheimern vielbesuchte Ort Zavelstein bei Calw eine Stadt ist, wissen wohl nicht alle Leser. Der neuen Ausgabe des Städtelexikons zufolge gehört Zavelstein zu den 15 Städten Deutschlands, die weniger als 500 Einwohner zählen. Die kleinste Stadt ist Hauenstein bei Waldshut mit 101 „Städtern“, dann folgt Zavelstein bei Calw mit 293 Einwohnern und an 5. Stelle Bernsdorf bei Nagold mit 344 Einwohnern. Diesen kleinen Städten gegenüber giebt es in Deutschland Dörfer mit 21—40 000 Einwohner. Die industrielle Landgemeinde Borbeck im Ruhrkohlengebiet zählt 47 216 Einwohner, während die Berliner Vororte Schöneberg und Rig-

dorf nach der Volkszählung von 1895 mit 62 695 und 59 745 Einwohnern damals die größten Dörfer waren.

Bretten, 20. Nov. Der große Nalküstensee bei Maulbronn ist durch Kauf um den Preis von 16 000 Mk. an Herrn Gemeinderath Koch hier übergegangen.

Baden-Baden, 19. Nov. Kneißl macht Schule! Zwei in einer Gärtnerei in Dos beschäftigte Arbeiter, von welchen der eine aus Bayern, der andere aus einem Orte bei Baden-Baden stammt, fühlten den Drang in sich, Kneißl zu spielen. Sie stellten sich am letzten Sonntag mit mächtigen Prügeln auf der Straße zwischen Dos und Badenscheuern auf, fielen über einzelne vorübergehende her und richteten dieselben mit Schlägen auf Kopf und Körper mehr oder weniger übel zu. Bis jetzt sind zehn Verletzte ermittelt. Die Gendarmerie hat Lt. „Brsg. Ztg.“ einen der Unholde verhaftet, der andere ist entflohen, wird aber zweifellos der Bestrafung nicht entgehen.

Heidelberg, 20. Nov. Eines beidenswerten gesunden Schlafes erfreut sich ein Dahier in der Kettengasse arbeitender Bäckerbursche. Als er auf seiner Ruhestätte im gewohnten Nachmittagschlaf lag, spielte sein noch wacher Schlafkamerad mit einem scharfgeladenen Revolver; dieser entlud sich plötzlich, die Kugel durchbohrte die linke Wange des Schlafenden und schlug ihm einen Zahn aus. Schließlich durch den Zahnverlust wach geworden, schaute der Bäckerbursche ganz verwundert um sich. Er will Lt. „H. Z.“ von dem Knall des Schusses nichts gehört und von der Kugel, die er schon verschluckt hatte nichts verspürt haben.

Augsburg, 19. Nov. Die Geschworenen sprachen wie bereits berichtet, Kneißl schuldig eines Verbrechens des Mordes, begangen an dem Gendarmerie-Stationsskommandanten Brandmaier. Bezüglich der Erschießung des Gendarmen Scheidler wurde die Schuldfrage auf Mord verneint, dagegen die Schuldfrage auf Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode bejaht. Bezüglich Kiegers wird die Schuldfrage verneint. Der Staatsanwalt beantragt hierauf für Kieger Freisprechung, für Kneißl Todesstrafe und 15 Jahre Zuchthaus. Der Berichtsrat verurteilte Kneißl zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Kieger wurde freigesprochen. Als das Urteil gegen Kneißl verkündet wurde, rief die Mutter Kneißls laut: „Justizmörder!“ Als sie weiter großen Lärm machte, wurde sie verhaftet.

Gaggenau, 18. Nov. Die heutige Generalversammlung der Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft war von 31 Aktionären besucht, welche 1256 Stimmen vertraten. Sämtliche auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 1 Prozent festgesetzt. In Karlsruhe ist Zahlstelle das Bankhaus Alfred Seeligmann u. Co.

Berlin 21. Nov. (Tel.) Die Technische Hochschule in Charlottenburg hat dieser Tage Versuche mit einer neuen Art von Stahlbereitung vollendet, die, wie das „M. Journ.“ meldet, nicht verfehlen wird, in den beteiligten Kreisen großes Aufsehen zu erregen. Fachleute behaupten, daß die neue Erfindung die ganze

Metallindustrie revolutionären werde. Der Erfinder ist ein kleiner Mecklenburger Fabrikant, Namens Giebeler, der sich schon seit Jahren mit der neuen Stahlbereitung befaßt hat, aber erst vor die Öffentlichkeit treten wollte, nachdem eine Fachautorität wie die Königl. Technische Hochschule ein Gutachten über die Erfindung abgegeben. Dieses ist nur in günstigem Sinne seitens der Hochschule abgegeben. Der Prozeß selbst besteht darin, daß durch das Giebeler'sche Verfahren allen Arten von Eisen ein Härtegrad und eine Stärke gegeben wird, die den Harrey'schen, Krupp'schen und Voehler'schen Stahl um das Doppelte im Härtegrad übertrifft, obgleich gleichzeitig die Erbeutungskosten um 50 Prozent verringert werden. Projektil, die gegen einen 7³/₄ Millimeter starken Panzer, der nach dem Giebeler'schen System erzeugt worden war, geschleudert wurden, machten bloß einen 1 Millimeter starken Eindruck, während eine Krupp'sche Stahlplatte gleicher Stärke vollständig durchlöchert wurde. Klingen aus dem neuen Stahl erzeugen die Zersplitterung anderer Klingen, als wären sie aus Holz gemacht.

London, 20. Nov. Der Führer der Liberalen, Campbell Bannermann, hielt gestern in Plymouth eine Rede, worin er ausführte, der Einfall Jameson's würde nie vorgekommen sein wenn eine liberale Regierung am Ruder gewesen wäre. Er glaube nicht an eine Verschwörung, zum Zwecke, die Engländer aus Südafrika zu vertreiben. Er glaube, diese Behauptung sei lediglich ein nachträglicher Gedanke, erfunden zum Zweck, ängstliche Herzen zu beruhigen und das öffentliche Gewissen in England zum Schweigen zu bringen. Redner bestritt, jemals irgend ein Wort geäußert zu haben, das von irgend einem noch so feinen Kopfe als Ernuthigung der Buren gedeutet werden könnte. Er habe einzig und allein auf die Thorheit der Art und Weise hingewiesen, wie die Regierung die Burenangelegenheit betreibe. Campbell Bannermann erklärte ferner, es sei keine Hoffnung vorhanden, daß die Gefahr, der England jetzt gegenüberstehe, beschworen würde, so lange Chamberlain im Kolonialministerium und Milner in Pretoria verbleibe. Schließlich gab Redner der Ansicht Ausdruck, das England die Verpflichtung gehabt habe, trotz eifrigster Fortsetzung des Kampfes die militärische Aktion andererseits zu begleiten mit der Veröffentlichung annehmbarer, bestimmter Friedensbedingungen.

Lokales.

Widbad, 21. Nov. (Eingef.) Es sei hiemit erwähnt, daß anlässlich des am nächsten Sonntag stattfindenden Vortrags in Sachen der Eisenbahnfrage ein beachtenswertes Material, insbesondere auch das Ergebnis der Württg. Kammerverhandlungen zu Jedermanns Einsichtnahme im Gasthaus zur „Sonne“ aufgelegt ist, wofelbst auch noch bis zur kommenden Sonntagsversammlung Unterschriftsammellisten für Diejenigen zur Verfügung stehen, die gegen eine preußisch-württg. Eisenbahngesellschaft eintreten und nicht bereits schon anderwärts unterzeichnet haben. Bei dem regen Interesse, welches das württg. Volk überall

der gegenwärtig im Vordergrund stehenden Eisenbahnfrage zuwendet, kann angenommen werden, daß auch hier eine große Beteiligung an der kommenden Sonntagsversammlung zu erwarten ist.

Vermischtes.

— Welche Aenderungen bringt die neueste deutsche Rechtschreibung? Die „Schlesische Zeitung“ schreibt darüber: Die wichtigste Neuerung ist die vollständige Beseitigung des th aus allen deutschen Wörtern. Man wird also schreiben: Tal, Ton, Tor, Tau, tun, Turm, Tür, Tau, Teer, Tier, Teil, verteidigen, Eigentum, Rätsel, Mut, Met, Not, Rat u. s. w. In Fremdwörtern bleibt jedoch das th. Die Dehnungen sind im allgemeinen belassen worden. Man schreibt also Liebe, Lied, Sieg wie bisher. Ebenso werden die Zeitwörter auf ieren und ihre Ableitungen mit dem e geschrieben, also regieren, studieren, hantieren, Regierung, Zernierung. Dagegen ist das e in den Imperfektis wie fing, ging hing, sowie in den Wörtern gib, gibst, gibt beseitigt. Die doppelte Schreibung des Selbstlautes ist nur in folgenden Wörtern belassen worden: Mal, Mar, Mas, Haar, Paar, Saal, Saat, Staat, Veere, Beet, Geest, Heer, Klee, Krakeel, Lee, leer, Meer, Neede (Rhede), sheel, Schnee, See, Seele, Speer, Teer, Boot, Moor und Moos. Von der bereits bestehenden neuen Orthographie wird auch das s der Endsilbe beibehalten. Ueber die Schreibung der Fremdwörter ist Folgendes zu bemerken: Der R- und Z- Schreibung ist der Vorzug zu geben, also: Publikum, Kondukteur, Konfession, Konfekt, Direktion, Konzil, Konzert, Prozeß, Partizipium. Dagegen kann das c beibehalten werden in Fremdwörtern, die auch sonst undeutsche Lautbezeichnungen besitzen, wie Coiffeur, Direktrice. Der Antrag, sämtliche Wörter mit Ausnahme der am Anfange eines Satzganzen stehenden klein zu schreiben, wurde von der Rechtschreibkonferenz abgelehnt und nur die eine Konzession gemacht, daß in zweifelhaften Fällen die Kleinschreibung vorzuziehen ist.

Marktberichte.

Stuttgart, 20. Nov. (Mostobstmarkt.) Auf dem Nordbahnhof wurden heute zugeführt Waggons: 31 aus Frankreich, 4 aus Serbien, 2 aus Ungarn, 1 aus Oestreich, 2 aus Italien, zus. 39 Wagonladungen Mostäpfel, Preise 1220 bis 1260 Mk. je per 10 000 kg bahnamtliches Gewicht Stuttgart. Verkauf im Kleinen zu 6 Mk. 10 Pfg. bis 6 Mk. 50 Pfg. per 50 kg. — Ferner wurden 15 Waggons Mostbirnen im Großen zu 930 bis 940 Mk. die 10 000 kg und im Kleinen zu 5 Mk. 20 Pfg. bis 5 Mark 60 Pfg. die 50 kg verkauft.

Standesbuch-Chronik.

vom 15. bis 22. November 1901.

- Geburten:
 16. Nov. Magenreuter, Wilhelm Friedrich, Schuhmacher in Sprollenhauß, 1 Sohn
 Gestorbene:
 15. Nov. Höll, Marie Christine, geb. Knapp, 48 Jahre alt, Ehefrau des Bahnwärters, Karl August Höll, hier
 16. Nov. Büttner, Johannes, Oberlehrer a. D. hier 76 Jahre alt.
 19. Nov. Magenreuter, Gottlieb, 3 Tage alt, Sohn des Schuhmachers Wilhelm Friedrich Magenreuter, in Sprollenhauß.

Wichtige Volks-Versammlung

am Sonntag den 24. Novbr. 1901, nachm. 2 Uhr
im Gasthof zur Sonne, Wildbad.

Tagesordnung:

„Sollen unsere Eisenbahnen preussisch werden
oder württembergisch bleiben?“

Berichterstatter: Landtagsabg. Herr Karl Schmidt, Maulbronn.

Jedermann ist eingeladen. Freier Meinungs-austausch zulässig.

Carl Büchle,

Pforzheim, Deimlingstr. 4.

auffallend
billig.

Neuheiten in
Damenkleiderstoffen,
Seidenstoffe und Samte

Damaste und
Unterrock-Stoffe

stets in grosser Auswahl.

Posten zurückgesetzter Stoffe, zur Hälfte des Werthes.

Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung garantiert 28. Nov.

Gewinne Mt. 25 000, Mt. 10 000, Mt. 5 000, Mt. 2 000,
Mt. 1 000 u. s. w.

Loose à 2 Mark sind zu haben bei Chr. Wildbrett.

Pforzheim.

Folgende Nickelwaren und Gegenstände in meinem Laden untere Leopoldstrasse 26 verkaufe ich vor dem 1. Dezember um $\frac{1}{3}$ des Werthes billiger also mit

20% Rabatt

Kaffekannen
Rahmkannen
Theekannen
Kaffeemaschinen

Champagnerkühler
Servierbretter
Feldflaschen
Marktkörbe
mit emailliertem Einsatz

Reinnickel-Kochgeschirre.

Diese günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke bitte ich recht fleißig zu benutzen.

F. A. Madlener,
untere Leopoldstrasse 26.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 2. Dezember 1901
vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald I. 8 Proffenweg (Nro. 273/301 Schlag) Am: 96 buchene- und 11 Nadelholz-Ausschussscheiter u. Prügel, 3 buchene Nadelholz-Anbruch und Abfallholz und 3 buchene und 6 tannene Reisprügel. Ferner Scheidholz in der Hut Meistern mit Am: 5 tannene Scheiter, 151 buchene u. 100 Nadelholz-Anbruchscheiter u. Prügel, 2 eichene, 6 buchene und 596 Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz.

Gemeinde Enzthal.

Brennholz-Verkauf

am Montag den 25. ds. Mts., vormittags 11 Uhr

im Hirsch zu Enzthal aus Citele Abt. 4 und 5, Hagwald Abt. 4 und 9: 422 Am. buchene Scheiter, 13 Am. buchene Prügel, 402 Am. Nadelholz-Scheiter, 69 Am. Nadelholz-Prügel.

Gewerbe-Verein

Wildbad.

Nächste Versammlung erst Freitag den 29. November im Lokal (Sonne).

Tagesordnung: Wahl des Prüfungsausschusses zur Gesellenprüfung.

Der Ausschuss.

Wildbad.

Am nächsten

Montag den 25. Novbr.

nachmittags 4 Uhr

verkaufe ich in meinem Hause, Digastr. 8 einen entbehrlich gewordenen

Koch-Herd

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Gerichtsnotar a. D. Schleifen.

Früchtenbrot

und Schnitzbrot

empfiehlt

G. Lindenberger.

Sunlight-Seife
weiße Kernseife
gelbe Seife,

sowie alle Sorten

Toilette-Seifen

empfiehlt

D. Treiber.

Dr. Hölzle's homöop.

Sirampfhustentropfen

Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. Metzger.

Legreise italienische

Süßner

Waare hat zu verkaufen.

M. Blumenthal
Geflügel-Handlung.

Ph. Bosch, Wildbad,

bringt zur gegenwärtigen Bedarfszeit sein reichsortirtes Lager in

Tricotagen

für Damen und Herren

in Brust und Achselhülse in empfehlende Erinnerung.

Herren-Hemden von 80 Pfennig an per Stück.

bis zum feinsten Kammgarnhemd. In besseren Sachen führe nur **erstklassiges** Fabrikat, das aus besten Materialien hergestellt und tadellos gearbeitet ist und sich vermöge der bescheidenen Preise eines Weltrufes erfreut.

Man mache Versuche.

Auch ist eine noch gut erhaltene **Strickmaschine** billig zu verkaufen.

MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT- Suppen

geben in wenigen Minuten nur mit Wasser zubereitet vorzügliche Suppen: wie Erbs-, Reis-, Gemüse-, Tapioca-, Riebellesuppe etc. Bestens empfohlen von **Wilh. Fischer.**



Zum Familienfest

ist der Waschtage geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund **Dr. Thompson's Seifenpulver** Marke SCHWAN ihnen viele mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse Wäsche gibt.

Man verlange es in allen Geschäften.

Cigarren, Rauch-Tabake, Schnupf- u. D. Treiber, König-Str.

Neu organisiert!!

Möbelhalle Stuttgart

Telephon 1041 **A. Bühler** Telephon 1041

am Wilhelmsplatz, Wilhelmstr. 1 1/2

Katharinenstr. 2 A, an der Rundbahn- und Thorstrassenstrecke.

Dieses Etablissement unterhält in 2 großen Gebäuden ein ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen in jeder Stilart und Preislage.

Abteilung I: Kunstgewerbliche Möbel und Erzeugnisse unter Leitung und Herstellung bewährtester Fachmänner und Architekten, Vorschläge, Entwürfe und Beratungen sofort und bereitwilligst. * Innendekorationen * Teppiche, Vorhänge * Möbelstoffe.

Abteilung II: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen von billigst bis hochfein. Illustrierte Preiskourante gratis und franko.

Abteilung III: Kleinnöbel, Holzwaren, lackierte Möbel, Küchen- u. Bureauöbel, Wirtschafts- u. Hotel-einrichtungen, Polstermöbel jeder Art. Krankenmöbel, Garten- und Verandamöbel.

Verhandt nach allen Plätzen in bester Verpackung; eigene Transportfahrzeuge, auch Vermietung und Tausch.

Geschäftsstunden von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Telephon No. 33

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wilbbrett in Wildbad.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. S. Heller, Bern (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert

für Echtheit; illustr. Preislisten frko.

Bedeutende Preisermäßigung.

Erbsen, Bohnen Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigst

D. Treiber.

Alles probiert

und herausgefunden, daß

Carl Nill's allein echte

Spitzwegerich

Brust-Bonbons

die allerbesten

Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in Wildbad bei: **Dr. C. Metzger, Hofapoth.**; in Calmbach: **Wilh. Locher.**

Ewige Jugend!

Frauen-Schönheit!

erzielt man durch tägliches Waschen mit **Bergmanns Lilienmilch-Seife** à St. 50 Pf. bei: **C. Drebingen, Fr. Schmelzle u. Chr. Schmid.**

Streng reelle und billigte Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen, Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern à Pfund für 0,60; 0,80; 1,4; 1,60. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweltl 2; weltl 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 2,50; 3; 3,50. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum solltet gegen Nachn. l. Rückgefällendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 v. Westf.

Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei Eingabe der Preislisten für Federn-Proben erwünscht!